

diger und Lehrer mußten das Land räumen, dafür zogen Mönche und Jesuiten wieder ein. An 30000 evangelische Familien verließen das Land; mit ihnen verlor Böhmen sein evangelisches Bekenntnis und auf lange Zeit auch seinen bisherigen Wohlstand. Den vertriebenen König von Böhmen erklärte Ferdinand in die Reichsacht und verlieh die Pfalz und bald darauf auch die Kurwürde an Maximilian von Bayern. Da erhoben sich mehrere deutsche Fürsten für den geächteten Kurfürsten: der Söldnerführer Graf Mansfeld sowie der Verwalter des Bistums Halberstadt, Christian von Braunschweig, und der Markgraf von Baden. Aber Tilly besiegte sie alle und bedrohte dann Norddeutschland.

### 3) Der Krieg in Niedersachsen.

Nun ergriffen die bedrohten Protestanten Norddeutschlands die Waffen und wählten Christian IV., König von Dänemark und Herzog von Schleswig-Holstein, zum Anführer. Diesem Feinde wünschte der Kaiser ein eigenes Heer entgegenstellen zu können, und sein Wunsch wurde ihm bald durch Wallenstein erfüllt. (L. 341.) Dieser war von Geburt ein evangelischer böhmischer Edelmann, aber später katholisch geworden. Durch Heirat und Erbschaft gewann er großen Reichtum, den er noch dadurch vermehrte, daß er bei der Vertreibung der Evangelischen aus Böhmen viele ihrer Güter um einen Spottpreis kaufte. So erwarb er auch das Herzogtum Friedland und wurde zum Herzog von Friedland erhoben. Er hielt sich, wie er in den Sternen gelesen zu haben meinte, zu noch höheren Dingen bestimmt. Jetzt erbot er sich, dem Kaiser ein großes Heer zu stellen, ohne daß es demselben etwas kosten sollte. Der Kaiser nahm das Anerbieten an. Sowie Wallenstein seine Werbetrommel rühren ließ, strömten von allen Seiten Beutelustige unter seine Fahnen. Der Kaiser meinte, 20000 Mann würden genügen; Wallenstein aber antwortete: „20000 kann ich nicht ernähren, wohl aber 50000; denn wo jene bitten müssen, können diese gebieten!“ Der Kaiser mußte ihm auch den Oberbefehl über das Heer zugestehen. Nun zog Wallenstein nach Norden, schlug Mansfeld bei Dessau und jagte ihn bis auf die Balkanhalbinsel, wo der Flüchtige starb. Der König von Dänemark war von Tilly bei Lutter am Barenberge besiegt; Wallenstein verfolgte ihn bis in den Norden Sütlunds und jagte ihn auf seine Inseln. Ganz Norddeutschland wurde von seinen Scharen verheert, die Herzöge von Mecklenburg, die den König von Dänemark unterstützt hatten, wurden vertrieben, und Wallenstein wurde mit Mecklenburg belehnt. Nur die Stadt Stralsund widerstand allen Angriffen. Hochmütig soll Wallenstein ausgerufen haben: „Und wenn Stralsund mit Ketten an den Himmel gebunden wäre, so sollte es doch herunter!“ Aber von Dänemark und Schweden unterstützt, schlug die Stadt alle Angriffe ab. Nach großen Verlusten hob